

Zum Leserbrief von Herrn Dethmers "Dankbar sein für kostenlose Sozialarbeit" vom 07. Mai 2012
ein Mitglied des Marokkanischen Kulturvereins e.V.

Sehr geehrte Eheleute Dethmers,

wir als Schwalbacher freuen uns sehr über Ihr Engagement für unsere Gemeinde.

Jedoch ist es sehr schade, dass es anscheinend nicht möglich ist Sozialarbeit als Dienst an der Gemeinde zu begreifen. Ich glaube, es kann nicht genug soziale Angebote und freiwillige Helfer in und um Schwalbach geben.

Wir sehen den türkischen Kulturverein nicht als Konkurrenz, sondern als Partner mit demselben Ziel. In dieser Partnerschaft sollte es keine Eifersucht und Missgunst geben. Leider wird von den Eheleuten Dethmers durch ihre ständigen Angriffe und Verleumdungen ein Bild der Rivalität erzeugt, welches dem Ziel des Marokkanischen Kulturvereins und ich denke allen Kulturvereinen zuwiderläuft.

Keiner bestreitet das Engagement der Eheleute Dethmers, das heißt aber nicht, dass wir alle auf die Knie fallen sollten in demütiger Dankbarkeit, wenn sie vorbeilaufen. Ja, sie haben viel getan aber es gibt noch viel zu tun und statt andere Vereine zu beschimpfen sollte man sein Ego auf ein normales Maß zurückschrauben und den Erfolg der anderen Verein feiern wie den eigenen.

Kategorien bilden in der Sozialarbeit ist fehl am Platz! Nach unserem Verständnis geht es um die Gestaltung eines WIRs und nicht um die Spaltung der Bürgerschaft in Gruppen.

Das Verhalten der Eheleute Dethmers gleicht einem Racheakt gegen den Marokkanischen Kulturverein, weil nicht sie als Person im Mittelpunkt stehen, sondern die Arbeit des Kulturvereins.

Ein Gebäude, das einer Ruine glich, wurde durch die Beharrlichkeit und das Engagement unserer hauptsächlich ehrenamtlichen Mitglieder in ein einladendes Kulturhaus verwandelt. Dies war einzig und allein durch Spenden möglich und nicht wie Eheleute Dethmers fälschlich glauben durch Steuergelder.

Wir jedenfalls, wünschen dem türkischen Kulturverein, dass auch er bald neue passende Räumlichkeiten beziehen kann, um seine wichtige Arbeit im geeigneten Rahmen fortzusetzen.

Am Ende müssen sich die Eheleute Dethmers fragen, wer hier die Bürger spaltet: Sind es die Politiker, die Stadtverwaltung, der Kulturverein oder sind es eher sie durch ihre Unwissenheit und haltlosen Vorwürfe?

Die Türen unseres Kulturvereins stehen allen Mitbürgern unabhängig welcher Nationalität offen, selbstverständlich auch unseren türkischen Mitbürgern!

Ahmed El Kaddouri

08.05.2012